

STATEMENTS

... zu Barbara Gross von ihr über die Jahre verbundenen Personen.

... on Barbara Gross by people associated with her over the years.

204

Barbara Gross habe ich Ende der 1990er-Jahre kennen und schätzen gelernt. Immer neugierig, umtriebig und kommunikativ, habe ich sie immer wieder auf Eröffnungen, Messen oder Biennalen getroffen. Die Gespräche mit ihr waren und sind unkompliziert, informativ und inhaltsreich. Ihre Galerietätigkeit war in ihrer seinerzeit seltenen Fokussierung auf Künstlerinnen außerordentlich beeindruckend und nachhaltig. Sie hat bedeutende und heute international bekannte Künstlerinnen früh ausgestellt und gefördert sowie private und öffentliche Sammlungen auf sie aufmerksam gemacht. Sie hat in ihren Tätigkeiten historisch gedacht. Barbara Gross selbst besitzt ein internationales Renommee. Ich freue mich auf viele weitere Begegnungen und gute Gespräche.

I got to know and appreciate Barbara Gross in the late 1990s. I met her again and again at openings, art fairs, and biennials – always curious, active, and communicative. Conversations with her were and are uncomplicated, informative, and rich in content. Her gallery work was extraordinarily impressive and sustained in its then rare focus on women artists. She exhibited and promoted important and now internationally renowned women artists at an early stage and brought them to the attention of private and public collections. In her activities, she thought historically. Barbara Gross herself has an international reputation. I look forward to many more encounters and good discussions.

Prof. Dr. Angelika Nollert

Direktorin, Die Neue Sammlung, München

Director, Die Neue Sammlung [The New Collection], Munich

Wir kannten Frau Gross und ihre Galerie seit Anfang der 90er-Jahre des letzten Jahrhunderts, zuerst in der Galerie am Thierschplatz in München, dann in der Theresienstraße. Wir können nur große Worte des Lobes aussprechen, die Galerie Barbara Gross gehörte zweifelsohne ganz schnell zu unseren meistgeschätzten Galerien Münchens, wir achteten und schätzten Frau Gross außerordentlich, denn sie zeigte uns Ausstellungen von höchster Qualität, sie brachte uns mit hervorragenden Künstlerinnen – meist waren es ja Frauen – zusammen, wir lernten enorm viel von ihr. Barbara Gross wusste bestens Bescheid und konnte ihr Wissen – ohne irgendwie aufdringlich zu sein – hervorragend weitergeben. Wir bewunderten sehr an ihr, wie sehr sie sich der Künstler annahm, während sie in München war. So lernten wir auch manche persönlich sehr gut kennen – und hier seien besonders Nancy Spero und Kiki Smith genannt. Von letzterer kauften wir dann schon Anfang der 1990er-Jahre das Bild *Girl with Glitter*. Kiki Smith arbeitete dann später auch bis heute mit unserer Firma, der Mayer'schen Hofkunstanstalt, wunderbar zusammen.

We have known Mrs Gross and her gallery since the early 1990s, first in the premises on Thierschplatz in Munich, then in Theresienstraße. We have nothing but high praise for Barbara Gross Galerie, which quickly became one of our most valued galleries in Munich. We respected and appreciated Mrs Gross enormously, because she showed us exhibitions of the highest quality, she introduced us to outstanding artists – most of them women – and we learned a great deal from her. Barbara Gross was extremely knowledgeable and was able to share her knowledge without being pushy in any way. We admired how much she looked after the artists while they were in Munich. We also got to know some of them very well personally – especially Nancy Spero and Kiki Smith. We bought the painting *Girl with Glitter* from the latter in the early 1990s. Kiki Smith later worked with our company, Mayer'sche Hofkunstanstalt, and continues to do so today.

Gabriel & Renate Mayer

*Sammlerehepaar, Mayer'sche Hofkunstanstalt, München
Collector couple, Franz Mayer of Munich, Munich*

Wenn ich an Barbara Gross denke, steht mir das Bild einer von einer inneren Mission erfüllten, beharrlichen, zuweilen äußerst hartnäckigen Frau vor Augen und ich muss lächeln. Unbeirrt von äußeren Faktoren, ob Nichtbeachtung oder Mega-Erfolg, hat sie für ihre Künstlerinnen gekämpft und sie hat Recht behalten. Bei ihrer Galerie konnte man lange Zeit das sehen, was woanders fehlte. Sie war eine wesentliche Mitstreiterin in einer Zeit, als die Kunst von Frauen noch marginalisiert wurde.

When I think of Barbara Gross, the image of a tenacious, sometimes extremely stubborn woman with an inner mission comes to mind, and I have to smile. Undeterred by external factors, be they disregard or mega-success, she fought for her artists, and she was right. For a long time, you could see in her gallery what was missing elsewhere. She was a key player at a time when women's art was still marginalised.

Prof. Dr. Marion Ackermann

*Generaldirektorin, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Dresden
Director General, Staatliche Kunstsammlung Dresden [State Art Collection], Dresden*

Barbara Gross habe ich durch Katharina Grosse kennengelernt, mit der ich 1998 eine Einzelausstellung im Kunstverein Heilbronn gemacht habe. Als ich kurz darauf die Leitung der Kunsthalle Nürnberg übernahm, war eine gleichberechtigte Beteiligung von Künstlerinnen im Ausstellungsprogramm damals für mich ganz selbstverständlich und schon diese schlichte Form feministischer Solidarität hat Barbara und mich gleich verbunden. Von den großartigen Künstlerinnen, die sie mit ihrer Galerie vertreten hat, konnte ich in Nürnberg Einzelausstellungen mit Silvia Bächli, Alicia Framis, Beate Gütschow und Kiki Smith zeigen; Tamara Grcic, Sabine Hornig, Michaela Melián und Karin Sander waren an Thementausstellungen beteiligt. Doch auch jenseits von konkreten Ausstellungsprojekten sind wir die ganzen Jahre in Kontakt geblieben und ich schätze sie einfach sehr als offene, kenntnisreiche und menschlich großzügige Persönlichkeit.

I met Barbara Gross through Katharina Grosse, for whom I had organised a solo exhibition at the Kunstverein Heilbronn in 1998. When I became director of the Kunsthalle Nürnberg shortly afterwards, the equal participation of women artists in the exhibition programme was a matter of course for me, and this simple form of feminist solidarity was enough to connect Barbara and me. Of the great women artists she represented in her gallery, I was able to show solo exhibitions in Nuremberg with Silvia Bächli, Alicia Framis, Beate Gütschow, and Kiki Smith; Tamara Grcic, Sabine Hornig, Michaela Melián, and Karin Sander participated in group exhibitions. But even beyond specific exhibition projects, we have remained in contact over the years, and I simply appreciate her as an open, knowledgeable, and generous person.

Ellen Seifermann

Kuratorin und Leiterin der Kunsthalle Nürnberg von 1999 bis 2022, Nürnberg

Curator and director of the Kunsthalle Nürnberg [Art Hall Nuremberg] from 1999 to 2022, Nuremberg

Barbara Gross hat sich ab Ende der 1980er-Jahre dafür stark gemacht, emanzipatorische und feministisch engagierte künstlerische Positionen hier in München aber natürlich auch international sichtbar zu machen. Auch die *Städtische Galerie im Lenbachhaus* hat bereits sehr früh begonnen, Positionen von Künstlerinnen der Gegenwart auszustellen und zu sammeln. Rückblickend lässt sich feststellen, dass die visionäre und unermüdliche Galeriearbeit von Barbara Gross unverkennbar Einfluss auf die Sammlungspolitik des *Lenbachhauses* gehabt hat. So befinden sich in unserer Sammlung heute u. a. größere Konvolute und zentrale Werke von Künstlerinnen, die von Barbara Gross gezeigt und gefördert wurden, so zum Beispiel Maria Lassnig, VALIE EXPORT, Michaela Melián, Karin Sander, Katharina Sieverding, Katharina Grosse oder Tejal.

Since the late 1980s, Barbara Gross has been committed to making emancipatory and feminist artistic positions visible here in Munich and, of course, internationally. The *Städtische Galerie im Lenbachhaus* also began exhibiting and collecting works by contemporary women artists very early on. Looking back, it is clear that Barbara Gross's visionary and tireless work as gallerist has had an unmistakable influence on the *Lenbachhaus'* collecting policy. Today, our collection includes large groups and key works by artists who were shown and promoted by Barbara Gross, such as Maria Lassnig, VALIE EXPORT, Michaela Melián, Karin Sander, Katharina Sieverding, Katharina Grosse, and Tejal.

Dr. Matthias Mühling

Direktor, *Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München*, München

Director, *Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München* [Municipal Gallery in the Lenbach House and Kunstbau Munich], Munich

Meine erste Begegnung mit Barbara Gross fand 1988 im damaligen Münchner Kultrestaurant Café Roma in der Maximilianstraße statt. Barbara war im Begriff, eine Galerie zu eröffnen und ich auf der Suche nach einem Job im zeitgenössischen Kunstbetrieb. Das Bewerbungsgespräch verlief erfolgreich und so konnte ich den Aufbau ihrer damaligen Galerie in der Thierschstraße von Beginn an miterleben. Barbaras Ziel, zunächst ausschließlich Werke von Künstlerinnen zu zeigen, um deren fehlende Repräsentanz im Kunstbetrieb zu fördern, hat mich sehr beeindruckt und in der kompromisslosen Ausschließlichkeit zugleich auch verstört. Hat denn künstlerische Qualität etwas mit dem Geschlecht zu tun? Eigentlich nicht. Aber darum ging es Barbara ja auch nicht. Barbara hat im Laufe der Jahre mit unermüdlichem Engagement und ihrem bedingungslosen Durchhaltevermögen eine große Lücke im Kunstmarkt geschlossen. Mit ihrem einzigartigen Mut, ihrem professionellen Gespür für Qualität und vor allem ihrer großen und aufrichtigen Liebe zur Kunst hat sie sich ein unachahmliches Alleinstellungsmerkmal erarbeitet. In ihrer Galerie habe ich die interessantesten Künstlerinnen persönlich kennenlernen dürfen. Auch heute noch bin ich unendlich dankbar über die vielen persönlichen Begegnungen und Gespräche mit Künstlerinnen, die damals kaum jemand kannte und die heute eine bedeutende Rolle im Kontext der zeitgenössischen Kunstszene spielen und zum Teil auch Weltruhm genießen. Barbara war nicht nur eine fantastische Galeristin, sie war auch eine äußerst anspruchsvolle Chefin mit hohen Erwartungen, die nicht leicht zu erfüllen waren. Ich habe viel von ihr gelernt und kann sagen, dass meine Erfahrungen in dieser gemeinsamen Zeit zu einer erheblichen Erweiterung meines Wissenshorizonts und zu einer deutlichen Schärfung meines Blicks auf Kunst geführt haben. Mit der Schließung ihrer Galerie hat München einen seiner bedeutendsten und wegweisendsten Ausstellungsorte für zeitgenössische Kunst verloren.

My first encounter with Barbara Gross took place in 1988 in Munich's Café Roma in Maximilianstraße, a cult restaurant at the time. Barbara was about to open a gallery, and I was looking for a job in the contemporary art world. The interview was successful, and I was able to witness the development of her gallery in Thierschstraße from the very beginning. Barbara's aim to initially show only works by women artists in order to promote their lack of representation in the art world impressed me greatly and at the same time disturbed me in its uncompromising exclusivity. Does artistic quality have anything to do with gender? Not really. But that wasn't Barbara's point. Over the years, Barbara has filled a huge gap in the art market with her tireless commitment and unconditional perseverance. With her unique courage, her professional instinct for quality, and, above all, her great and sincere love of art, she has created an inimitable, unique selling point for herself. In her gallery I was able to meet the most interesting artists in person. To this day, I am eternally grateful for the many personal encounters and conversations I had with women artists who were virtually unknown at the time and who now play an important role in the contemporary art scene, in some cases enjoying worldwide fame. Barbara was not only a fantastic gallerist, she was also an extremely demanding boss with high expectations that were not easy to meet. I learned a lot from her and can say that my experiences during this time together have led to a considerable broadening of the scope of my knowledge and a clear sharpening of my view of art. With the closure of her gallery, Munich has lost one of its most important and pioneering exhibition spaces for contemporary art.

Dr. Susanne Ehrenfried-Bergmann

Kuratorin, Munich Re Art Collection, München

Chief Curator, Munich Re Art Collection, Munich

Als Kurator und späterer Direktor der *Staatlichen Graphischen Sammlung München* besuchte ich seit Anfang der Neunzigerjahre regelmäßig die Galerie von Barbara Gross. Ich erinnere mich, dass meine erste Museumserwerbung bei ihr eine mehrteilige Papierarbeit der Schweizer Künstlerin Silvia Bächli war. Hieraus ergab sich eine langjährige Freundschaft mit dieser wunderbaren Zeichnerin, die wir 2014 mit Barbaras Hilfe in einer großen Einzelausstellung in der Münchner *Pinakothek der Moderne* zeigen konnten. Barbara Gross ist mit wahrhaft eindrucksvoller Standhaftigkeit konsequent für ihr ureigenes Anliegen eingetreten, ja sie brannte geradezu für ihre Künstlerinnen und deren weitere Entwicklung. Nicht nur ihre Ausstellungen waren überzeugend, sondern auch ihre sehr persönliche Art der Vermittlung. Begegnungen mit dieser mutigen Anwältin der Kunst erwiesen sich stets als höchst anregend. Unsere Gespräche waren ernst, aber gottlob – durchaus auch aufgrund ihres permanent aufblitzenden Humors – nicht zu ernst, sodass wir immer wieder von Herzen lachen konnten.

As curator and later director of the *Staatliche Graphische Sammlung München*, I visited Barbara Gross's gallery regularly from the early 1990s onwards. I remember that my first museum acquisition from her gallery was a multi-part work on paper by the Swiss artist Silvia Bächli. This led to a long-standing friendship with this wonderful draughtswoman, who, with Barbara's help, we were able to show in a major solo exhibition at the *Pinakothek der Moderne* in Munich in 2014. With truly impressive steadfastness, Barbara Gross always stood up for her cause; indeed, she was on fire for her artists and their further development. Not only her exhibitions were convincing, but also her very personal way of mediating art. Encounters with this courageous advocate of art were always very stimulating. Our conversations were serious, but fortunately not too serious, thanks to her constant flashes of humour, so that we could always laugh heartily.

Michael Semff

Direktor, Staatliche Graphische Sammlung München, München

Director, Staatliche Graphische Sammlung München [State Collection of Prints and Drawings Munich], Munich

Barbara Gross kenne ich als intensiv über Kunst Nachdenkende, die ihre Gedanken auch sehr gut formulieren kann. Bei Kunst ist sie unermüdlich. Hat sie eine Ausstellung gesehen, teilt sie ihre Reflexionen darüber gerne. Ich erinnere mich an lange Telefongespräche, sie beschreibt, freut sich daran, hat Fragen an die Kunst und erläutert, wo sie etwas nicht versteht, stellt Beziehungen zu diesem und jenem her. Natürlich besonders interessant für mich sind ihre Überlegungen/Kommentare zu meinen Arbeiten. Es ist als Künstlerin äußerst wertvoll, ein präzises Feedback zu bekommen. Dies kann Barbara Gross hervorragend!

I know Barbara Gross as someone who thinks deeply about art and is also very good at formulating her thoughts. She is tireless when it comes to art. When she has seen an exhibition, she likes to share her thoughts about it. I can remember long telephone conversations in which she describes the art she has seen, enjoys it, asks questions about it, explains where she doesn't understand something, makes connections between this and that. Of course, her thoughts/comments on my own work are particularly interesting to me. As an artist, it is extremely valuable to receive precise feedback. Barbara Gross is excellent at that!

Silvia Bächli

Künstlerin, Basel

Artist, Basel



Barbara ist immer an etwas Neuem und Besonderem in der Kunst interessiert, das macht sie selbst besonders. Als wir 2005 die Arbeit *Vorhang 3* in ihrer alten Galerie am Thierschplatz aufgebaut haben – wir haben damals eine ganze Wand eingezogen, die den großen Raum komplett unterteilt hat, um ein Großdia hinter Glas in die Wand einzulassen, sodass es aber am Ende so aussah, als sei diese Wand und das Dia immer schon da gewesen – hat sie nicht mit der Wimper gezuckt, eine solche bauliche Intervention bei sich vornehmen zu lassen. Und sie hat diese streng konzeptuelle und schwierig zu verkaufende Arbeit dann auch tatsächlich verkauft. Aber das ist nicht ihre einzige Motivation, man kann sich mit ihr über Kunst unterhalten und sie versteht, was gemeint ist, sie ist wirklich hinter der Kunst her, das eint uns Künstler:innen mit ihr.

Barbara is always interested in something new and special in art – that’s what makes her so special herself. When we installed the work *Vorhang 3* in her old gallery on Thierschplatz in 2005 – we built an entire wall that completely divided the large room in order to embed a large slide behind glass in the wall, so that, in the end, it looked as if this wall and the slide had always been there – she didn’t bat an eyelid at having such a structural intervention carried out in her gallery. And she actually sold this strictly conceptual and difficult-to-sell work. But that’s not her only motivation: you can talk to her about art, and she understands what it means; she really stands behind the art, that’s what unites us artists with her.

Sabine Hornig
Künstlerin, Berlin
Artist, Berlin

Barbara Gross war eine der ersten Kunsthändlerinnen, die ich kennengelernt habe, die sich für Kunst begeisterte und sich mit Freude engagierte. Sie verbrachte viel Zeit mit dem Betrachten und Nachdenken. Sie vertrat Künstlerinnen, was damals sehr unpopulär war. Während ihrer gesamten Laufbahn hat sie beharrlich an ihrem Ziel festgehalten, eine offenere Gesellschaft zu schaffen, indem sie die Kreativität von unterrepräsentierten Künstler:innen, einschließlich Frauen und Künstler:innen aus China, würdigte. Sie machte mich mit der Arbeit vieler sehr guter Künstler:innen bekannt. Nur wenige verstanden ihre Bedürfnisse, aber sie ließ sich nicht entmutigen. Sie hielt an ihrer Vision fest und ließ sich nicht davon abbringen.

Barbara Gross was one of the first art dealers that I've met who was gleefully excited and engaged by art. She spent a great deal of time looking and pondering. She took on the representation of women artists, which was a very unpopular space when she did. Throughout her career she has persevered and never lost sight of her goal to create a more open society by honoring the creativity of underrepresented artists including women and artists from China. She introduced me to the work of many very good artists. Few were sympathetic to her longing, but she was unfazed. She continued to hold to her vision, and was not dissuaded.

Kiki Smith

Künstlerin, New York City
Artist, New York City

210

Es ist nicht schwer, ein Statement abzugeben. Ich habe Barbara Gross auf Kunstmessen in Köln, Basel, Madrid und Brüssel getroffen. Ich bewunderte ihre Integrität, ihr Interesse an Kunst und Menschen und die Qualität ihrer Künstler:innen. Ich mochte ihre Bewunderung für Nancy Spero und Leon Golub und begann, sie zu teilen. Ich kaufte Werke von Spero, Golub, Applebroog, Mendieta, Framis, Kiki Smith und Melián. Die ersten Ankäufe waren Werke von Spero und Golub in den Jahren 1992 und 1994. Ich erinnere mich an das ungerahmte Bild *Dancers*, das in ihrem Stand auf dem Boden lag – die Zeit, die wir uns nahmen, führte zu einer wunderbaren Auswahl, ungestört von den vorbeilaufenden, beobachtenden Besucher:innen. Wir schienen viele Vorlieben zu teilen. Die obige Liste zeigt dies deutlich. Bemerkenswert war die Arbeit von Guo Fengyi, die ich in Peking gekauft hatte. Barbara hatte sich unabhängig von mir für denselben chinesischen Künstler entschieden. Das beschreibt unsere Beziehung am besten.

A statement is not difficult. I met Barbara Gross at art fairs in Cologne, Basel, Madrid, and Brussels. I greatly admired her integrity, her interest in art and people, and the quality of her artists. I loved her admiration for Nancy Spero and Leon Golub, which I began to share. I bought works by Spero, Golub, Applebroog, Mendieta, Framis, Kiki Smith, and Melián. The first purchases were works by Spero and Golub in 1992 and 1994. I remember the unframed *Dancers* lying on the floor in her booth – the time we took lead to a marvellous choice, undisturbed by the watching passers-by. We appeared to have a lot of preferences in common. The list above makes it clear. Remarkable was the work by Guo Fengyi I bought in Beijing. Separately, Barbara had chosen the same Chinese artist. This describes our relationship the best way.

Henri Swagemakers

Kunstsammler, Oosterhout
Art collector, Oosterhout

Als ich Barbara Gross zum ersten Mal traf, hatte ich gerade meine Galerie in Amsterdam eröffnet (1989). Alles war neu für mich. Wir trafen uns 1991 auf der *ART COLOGNE*, dem ersten Jahr, in dem ich an der Messe teilnahm. Wir wurden von Bernhard Wittenbrink vorgestellt, der damals auch eine Galerie in München hatte und dessen Stand sich direkt hinter meinem befand. Ich war sofort begeistert von ihrer Persönlichkeit und ihrer Galerie. Großzügig führte sie mich in ihr tolles Programm ein und erzählte mir von den Künstler:innen, die sie vertritt. Barbara Gross war und ist für mich eine große Inspiration als engagierte Galeristin, als Intellektuelle und als Frau, die sich für die Anerkennung von Künstlerinnen in ihrem Programm einsetzt. Ich habe noch nie eine so engagierte Galeristin getroffen wie Barbara Gross. Sie hat mich sehr inspiriert. Barbara Gross arbeitete damals mit Künstlerinnen wie Ida Applebroog, Kiki Smith und Nancy Spero zusammen. Durch sie lernte ich auch die Arbeiten von Ana Mendieta und VALIE EXPORT kennen. Diese Künstlerinnen interessierten mich sehr. Barbara war so großzügig, mit mir zusammenzuarbeiten, um 1992 eine Ausstellung mit Ida Applebroog und Leon Golub zu realisieren, Künstler:innen, die noch nie zuvor in den Niederlanden gezeigt worden waren. Ich verdanke Barbara so viel mehr als nur diese eine Zusammenarbeit. Sie gab mir den Mut, mich an Mary Sabatino von der Galerie Lelong in New York zu wenden und sie um Arbeiten von Ana Mendieta für eine Ausstellung in Amsterdam zu bitten. Barbara zeigte auch Interesse an meinen Künstler:innen und arbeitete mit Charlotte Schleiffert in München zusammen. Ich erinnere mich, dass sie einmal zu Charlottes Vernissage in Amsterdam kam und bei mir übernachtete. Am Morgen schaute sie sich meinen Rosenstrauch an, der an der Hauswand im Hinterhof wuchs. Sie nahm die Gartenschere und begann, ihn zu schneiden. Seitdem schneide ich meine Rosen und denke an ihre Worte: Nimm immer den stärksten Zweig. Es gibt viele Dinge, die mich mit Barbara verbinden: ihre großartigen Geschichten über die Kunst und das Leben, ihre kritische Haltung gegenüber dem Kunstmarkt, die großartige Auswahl an italienischen Restaurants, in denen wir während der *ART COLOGNE* zu Abend gegessen haben, das Rosenschneiden und viele andere Dinge, die wir über unser Privatleben geteilt haben, wenn wir uns getroffen haben.

When I first met Barbara Gross, I had just opened my gallery in Amsterdam (1989). Everything was new for me. We met at the *ART COLOGNE* in 1991, the first year I participated in the fair. We were introduced by Bernhard Wittenbrink who back then had a gallery in Munich too and whose booth was exactly behind mine. I immediately was carried away by her personality and her gallery. She generously introduced me to her great programme while talking about the artists she was representing. Barbara Gross was and has been ever since a great inspiration for me as an committed gallerist, an intellectual and a woman who fights for recognition of women artists within her programme. I have never come across such a dedicated and committed gallerist as Barbara Gross. She inspired me a lot. At the time, Barbara Gross worked with artists such as Ida Applebroog, Kiki Smith and Nancy Spero. Through her I also came across works by Ana Mendieta and VALIE EXPORT. I was very much interested in these artists. Barbara was generous enough to collaborate with me in order to realize a show with Ida Applebroog and Leon Golub in 1992, artists that had never been shown before in the Netherlands. I owe Barbara so much more than just this collaboration. She gave me the courage to get in touch with Mary Sabatino of Gallery Lelong in New York to ask for works by Ana Mendieta in order to make a show in Amsterdam. Barbara also showed interest in my artists and worked with Charlotte Schleiffert in Munich. I remember that she once came to Charlotte's opening in Amsterdam and stayed in my house. In the morning, she looked at my rose bush which was growing against the wall of my house in the backyard. She took the pruning scissors and started pruning it. Since then, I prune my roses and think of her words: always chose the strongest branch. There is a lot that connects me to Barbara: her great stories about art and life, her critical attitude towards the art market, her great choice of Italian restaurants we used to have dinner at during the *ART COLOGNE*, pruning roses, and much more that we shared about our private lives when we met.

Leylâ Akinci

Galerie AKINCI, Amsterdam

Galerie AKINCI, Amsterdam

Barbara Gross (Galeristin):

geboren, deutsch, beruflich, bildend, beurlaubt, unsicher, preiswert, gut, weiblich, sichtbar, aktiv, kunstschaffend, verärgert, ausschließlich, ungewöhnlich, ausnahmslos, gemeinsam, städtisch, erfolgreich, außergewöhnlich, kommerziell, frei, international, bekannt, breit, zugänglich, radikal, konsequent, notwendig, eklatant, lang, zahlreich, eingestellt, bekannt, privat, öffentlich, entscheidend, männerdominiert, eng, schön, unerwartet, eigen, abgerufen, kritisch, aktuell, englisch, chinesisches, verfügbar, lang, süd-deutsch, angemeldet, bearbeitet. Karin Sander: Alle Adjektive zu Barbara Gross (Galeristin) aus Wikipedia, Stand: 28.03.2024.

Barbara Gross (gallerist):

born, German, professional, educating, on sabbatical, insecure, inexpensive, good, female, visible, active, art-making, upset, exclusive, unusual, without exception, common, urban, successful, exceptional, commercial, free, international, known, broad, accessible, radical, consistent, necessary, blatant, long, numerous, set, known, private, public, decisive, male-dominated, narrow, beautiful, unexpected, own, retrieved, critical, current, English, Chinese, available, long, southern German, registered, edited. Karin Sander: All adjectives for Barbara Gross (gallerist) from Wikipedia, as of 28 March 2024.

Karin Sander

Künstlerin, Berlin

Artist, Berlin

212

Die Galerie Barbara Gross war nach meinem Umzug von New York nach München im Jahr 2014 eine der ersten offensichtlichen Anlaufstellen in der Stadt. Im Frühjahr 2015 lud Barbara Kerstin Stakemeier, damals Juniorprofessorin an der Kunstakademie in München, und mich zu einem öffentlichen Gespräch in die Galerie ein. Thema: Die Ausstellung *Another Normal Love: Louise Bourgeois, Maria Lassnig, Nancy Spero*. Mit allen drei Künstlerinnen hatte Barbara schon in den 1980er-Jahren begonnen zu arbeiten - ohne damit damals auf viel Interesse zu stoßen. Aus der Einladung entstand nicht nur eine Freundschaft zu Kerstin (der klugen Einladung der Galeristin geschuldet), sondern auch ein vertiefter und anhaltender Austausch mit Barbara Gross, der bis heute fort dauert. Zwei besonders schöne Charaktereigenschaften von Barbara seien noch genannt: die so lapidar wie treffend formulierte Kunstbetrachtung und der aufrichtig interessierte und stets respektvolle Umgang mit Künstler:innen.

After I moved to Munich from New York in 2014, Barbara Gross Galerie was naturally one of the first places I visited in the city. In the spring of 2015, Barbara invited Kerstin Stakemeier, then a junior professor at the Academy of Fine Arts Munich, and me to give a public talk at the gallery. The topic: the exhibition *Another Normal Love: Louise Bourgeois, Maria Lassnig, Nancy Spero*. Barbara had begun working with all three artists in the 1980s – without attracting much interest at the time. The invitation led not only to a friendship with Kerstin (thanks to the gallerist's clever invitation), but also to a deep and ongoing dialogue with Barbara Gross, which continues to this day. I would like to mention two of Barbara's most endearing qualities: her succinct yet eloquent approach to art, and her genuinely interested and always respectful interaction with artists.

Stephanie Weber

Kuratorin für Gegenwartskunst, Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München, München

Curator for Contemporary Art, Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München [Municipal Gallery in the Lenbach House and Kunstbau Munich], Munich

Barbara Gross ist mit ihrem tiefen Wissen und kenntnisreichen Blick zusammen mit ihrem feministischen Engagement zu einer legendären Wegbereiterin für Künstlerinnen geworden. Für mich selbst war und ist sie eine inspirierende Kollegin und Freundin, der ich seit der Aufbruchstimmung in den frühen 1980er-Jahren und dem größer werdenden Interesse für die Kunst von Frauen viel verdanke.

With her profound knowledge and keen eye, as well as her commitment to feminism, Barbara Gross has become a legendary trailblazer for women artists. For me, she was and is an inspiring colleague and friend to whom I owe a great deal since the spirit of optimism in the early 1980s and the growing interest in women's art.

Dr. Silvia Eiblmayr

Kunsthistorikerin und Kuratorin, Wien
Art historian and curator, Vienna

Der Kunstmarkt spielte keine Rolle, was zählte, war die Leidenschaft. Bis dato unbekannte Namen wurden von ihr in München ausgestellt, immer wieder auch mit dem Versuch, sie in Institutionen unterzubringen, oftmals vergeblich. Als noch niemand etwas von Louise Bourgeois, Nancy Spero, Maria Lassnig und vielen anderen – vor allem Künstlerinnen – in den deutschen Museen sehen wollte, waren sie bei ihr im Programm bereits etabliert. Heute alle Namen, die aus der Kunstwelt nicht mehr wegzudenken sind. Was verbindet uns mit Barbara? Eine innige Freundschaft und ein intensiver Austausch über ihre Künstlerinnen und Themen unserer Sammlung. Immer ein ehrliches Wort, spannende Geschichten und auch Reisen zu den Ausstellungseröffnungen ihrer Künstlerinnen.

The art market was irrelevant, what counted was passion. She exhibited previously unknown artists in Munich and always tried to get them into institutions, often in vain. When nobody wanted to see anything by Louise Bourgeois, Nancy Spero, Maria Lassnig, and many others – especially women artists – in German museums, they were already established in her programme. Today, they are all artists who have become an integral part of the art world. What do we have in common with Barbara? A close friendship and an intensive dialogue about her artists and the themes of our collection. Always an honest word, exciting stories, and travelling to her artists' openings.

Annette & Rainer Stadler

Sammlung Stadler, Pliening
Stadler Collection, Pliening



Barbaras uneingeschränkt offenes Interesse, ihr immer lustvolles, wissbegieriges Zugehen auf das Fremde zeichnet sie aus.

What distinguishes Barbara is her unreserved and open interest, and her always joyful and curious approach to the unfamiliar.

Katharina Gaenssler

Künstlerin, München

Artist, Munich

Wir haben uns 1995 im Portikus in Frankfurt am Main kennengelernt, als wenige Stunden vor der Ausstellungseröffnung eine sehr interessante Besucherin auftauchte, die wie eine Ministerpräsidentin oder eine Wissenschaftlerin aussah und uns vorgestellt wurde: Barbara Gross. Als alle die Ausstellung verließen, war sie uns einen Schritt voraus, und wir folgten ihr... Und so wird sie uns unmerklich immer einen Schritt voraus sein und uns in aller Stille ein Verständnis des westlichen Lebens und der westlichen Kunst vermitteln. In vielen langen, subtilen und tiefgründigen Gesprächen haben wir von dieser offenen und ungewöhnlich kommunikativen Person neue Einsichten gewonnen. In vielen vertrauensvollen Gesprächen, ohne Druck oder Überheblichkeit, mit großem, freundlichem Interesse und Respekt öffnete uns Barbara die Tür zu ihrer Weltsicht. Und sie wählte die Fotografien immer mit einem verborgenen, aber sehr präzisen Gespür aus, vielleicht nicht immer ohne ihre Bedeutung zu verstehen, wie ich insistierte. Sie machte Ausstellungen, die sich als präzise und interessant erwiesen, aber oft, so scheint es mir, der Zeit voraus, in der das Publikum bereit war, sie anzunehmen. Mit ihrem Weitblick und ihrer Professionalität war sie – so scheint es mir – der Bereitschaft des Publikums voraus, die Themen und Gedanken anderer wahrzunehmen, so dass sie sich über deren Unverständnis aufrichtig wunderte. Wir sind sehr glücklich, dass diese unendlich ehrliche und anspruchsvolle Frau unsere gute Freundin und Wegbegleiterin geworden ist. Barbara, ein großes DANKESCHÖN für alles!

We met in Porticus in 1995, when a few hours before the opening of the exhibition a very interesting visitor, looking like a prime minister or scientist, appeared and was introduced to us – Barbara Gross. When everyone left, she was a little ahead, and we followed her... and so imperceptibly she will always walk ahead, quietly teaching us an understanding of Western life and art. Through many long, subtle and deep conversations, we received new knowledge from this open and unusually easy-to-communicate-with person. Across conversations full of trust, without any pressure or arrogance, with great and friendly participation and respect Barbara has been opening the door to her worldview for us. And she always, through some hidden feeling, but very precisely chose photographs, maybe not always understanding their meaning such I insisted on. She made exhibitions that turned out to be accurate and interesting, but often, it seems to me, ahead of the time of the audience's readiness to accept them. With her foresight and professionalism, she – it seems to me – was ahead of the audience's readiness to perceive other people's themes and thoughts, which made her genuinely surprised about their lack of understanding. We are very glad that this infinitely honest and demanding woman has become our good friend and associate. Barbara, a big THANK YOU for everything!

Boris & Vita Mikhailov

Künstlerehepaar, Berlin

Artist couple, Berlin

Gegen Mitte der 80er-Jahre hatte mich Barbara Gross beim jährlichen Rundgang der *Akademie der Bildenden Künste München*, bei dem ich eine Installation gezeigt hatte, angesprochen. Damals hatte sie bereits mit ihrer Edition Gross angefangen, in der Auflagen mit Künstlerinnen (u. a. mit VALIE EXPORT, Katharina Sieverding, Maria Lassnig, Hanne Darboven, Sarah Schumann, Ulrike Rosenbach, Niki de Saint Phalle) produziert und diese dann Museen und grafischen Sammlungen angeboten wurden. Diese Institutionen hatten damals eher selten Werke zeitgenössischer Künstlerinnen in ihren Beständen und im Kunstkanon und Markt waren Künstlerinnen absolut unterrepräsentiert. So lehrte an der Kunstakademie München zu diesem Zeitpunkt keine einzige Künstlerin. Dass sich das verändert hat, ist auch Barbara Gross zu verdanken. Als sie 1988 ihre eigene Galerie in München eröffnete, zeigte sie die ersten Jahre fast ausschließlich Einzelausstellungen von Künstlerinnen, viele davon waren Role Models für meine eigene Generation. Das war absolut ungewöhnlich und auch nicht unumstritten. So habe ich, als sie mich 1989 zu meiner ersten Einzelausstellung *Puffs und Säcke* in der Galerie einlud, mich mit der Kritik von vielen Seiten konfrontiert gesehen, warum ich in einer ‚Frauengalerie‘ ausstellen würde. Bis 2020 habe ich dort sechs Einzelausstellungen mit Projekten realisieren können und über die Jahre war ich an zahlreichen Gruppenausstellungen beteiligt. Zweimal hat mich Barbara Gross auch eingeladen, Ausstellungen in ihren Räumen zu kuratieren. 2013 stellte ich z. B. mit großer Begeisterung anlässlich des 25-jährigen Galeriejubiläums *Etwas Eigenes* zusammen: Eine wunderbare Gelegenheit, nochmals Arbeiten der oben genannten Künstlerinnen und noch vieler weiterer wie Louise Bourgeois, Ida Applebroog oder Ulrike Grossarth, die Barbara Gross alle in den ersten Jahren ihrer Galerie bereits im Programm hatte, zu zeigen. Barbara Gross hatte sich mit ihrer Galerie ein Lebensthema gesetzt: sie wollte mit den Künstlerinnen und Menschen, die ihr wichtig waren und sind, zusammenarbeiten und den Kanon nachhaltig verändern. Dieses Ziel hat sie mit schier grenzenlosem Einsatz verfolgt.

In the mid-1980s, Barbara Gross approached me during the annual tour of the *Academy of Fine Arts Munich*, where I was showing an installation. At that time, she had already started her Edition Gross, which produced editions with women artists (including VALIE EXPORT, Katharina Sieverding, Maria Lassnig, Hanne Darboven, Sarah Schumann, Ulrike Rosenbach, and Niki de Saint Phalle) and then offered them to museums and collections of prints and drawings. At the time, these institutions rarely had works by contemporary women artists in their collections, and women artists were completely underrepresented in the art canon and the art market. At the time, not a single woman artist was teaching at the academy in Munich. It is also thanks to Barbara Gross that this has changed. When she opened her own gallery in Munich in 1988, for the first few years she showed almost exclusively solo exhibitions of women artists, many of whom were role models for my own generation. This was quite unusual and not without controversy. So when she invited me to the gallery for my first solo show in the gallery, *Puffs und Säcke*, in 1989, I was confronted with criticism from many quarters as to why I was exhibiting in a ‘women’s gallery’. By 2020, I had had six solo exhibitions with projects there, and over the years I have been involved in numerous group exhibitions. Barbara Gross has also twice invited me to curate exhibitions in her space. In 2013, for the gallery’s twenty-fifth anniversary, I was delighted to curate *Etwas Eigenes*: a wonderful opportunity to show work by the artists mentioned above and many others, such as Louise Bourgeois, Ida Applebroog and Ulrike Grossarth, all of whom Barbara Gross had included in her gallery’s programme in the early years. With her gallery, Barbara Gross had set herself a lifelong goal: to work with women artists and people who were and are important to her, and to change the canon in the long term. She pursued this goal with boundless dedication.

Michaela Melián

Künstlerin und Musikerin, Oberbayern
Artist and musician, Upper Bavaria